



## Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- [zh.ch/denkmalinventar](http://zh.ch/denkmalinventar)
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter [zh.ch/opendata](http://zh.ch/opendata).

# Schulhausensemble

**Gemeinde**

Höri

**Bezirk**

Bülach

**Ortslage**

Niederhöri, Schuelwis

**Planungsregion**

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Schulhausstrasse 15, 17  
Bauherrschaft Politische Gemeinde Höri, Schulgemeinde Höri  
ArchitektIn Heinrich Oetiker (1886–1968), Karl Kündig (1883–1969), Kündig & Oetiker  
Weitere Personen Jakob Keller (o. A. – o. A.) (Glockengiesser)  
Baujahr(e) 1827–1922  
Einstufung regional  
Ortsbild überkommunal nein  
ISOS national nein  
KGS nein  
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Viviane Mathis, Laetitia Zenklusen

<b>Objekt-Nr.</b>	<b>Festsetzung Inventar</b>	<b>Bestehende Schutzmassnahmen</b>
06000138	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-
06000140	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-

## Schutzbegründung

Das Schulhausensemble mit dem alten Schulhaus (erbaut 1827–1828, Vers. Nr. 00140) und dem Primarschulhaus (erbaut 1921–1922, Vers. Nr. 00138) ist ein wichtiger sozial- und architekturgeschichtlicher Zeuge des Schulhausbaus aus zwei Jahrhunderten. Das alte Schulhaus ist ein Vertreter eines Landschulhauses aus der Zeit vor dem Aufkommen der Zürcher Normschulbauten ab 1836. Es repräsentiert mit seinem Uhr-/Glockentürmchen einen Bautyp, der im 19. Jh. oft in Gemeinden ohne eigene Kirche realisiert wurde. Nach dem Bau des Primarschulhauses 1922 diente das alte Schulhaus als Gemeindehaus und Mehrzweckgebäude für Versammlungen sowie als Feuerwehrlokal. Heute ist das Familienzentrum Höri darin eingerichtet. Seine Nutzungsgeschichte macht den Bau zu einem wichtigen sozialgeschichtlichen Zeugen für die Entwicklung des Orts.

Das Primarschulhaus ist das einzige Schulhaus aus den 1920er Jahren in der Region von derart gutem Erhaltungszustand im Innern und Äusseren. Stilistisch ist der Walmdachbau mit dem aus der Zentralachse verschobenen Haupteingang, den reliefierten Schmuckelementen im Jugendstil an den Pilastern und dem als Rundbogenportal gestalteten Haupteingang mit Blumenornamenten dem Reformstil zuzuschreiben. Seine Entwerfer waren Karl Kündig und Heinrich Oetiker, die bis zum Zweiten Weltkrieg zu den meistbeschäftigten in der Stadt Zürich gehörten. Die Architekten machten sich vor allem im gemeinnützigen Wohnungsbau einen Namen, bauten aber in der Zürcher Landschaft auch Schulhäuser, bspw. das Primarschulhaus Gräslikon (Gemeinde Berg am Irchel, Schulstrasse 18; Vers. Nr. 00046) und das ehem. Sekundarschulhaus mit Turnhalle in Embrach (Dorfstrasse 6; Vers. Nr. 00312). Als markanter Brückenkopf an der Glatt kommt dem Schulensemble in Höri zusätzlich eine hohe ortsbauliche Bedeutung zu.

## Schutzzweck

Erhalt des alten Schulhauses in seiner charakteristischen Erscheinung, insb. des Uhr-/Glockentürmchens. Erhalt der bis und mit 1871 gewachsenen Substanz des alten Schulhauses. Erhalt des Primarschulhauses in Erscheinung und bauzeitlicher Substanz mitsamt Oberflächen und Ausstattungselementen.

## Kurzbeschreibung

### Situation / Umgebung



## Schulhausensemble

Das Schulhausensemble liegt in Niederhöri ortsbildprägend am östlichen Ufer der Glatt, wo eine einspurige Stahlträgerbrücke den Fluss überquert. Im NO begrenzt die Schulhausstrasse das Schulhausareal, weiter im O resp. SO liegt die Schulanlage Weiher (Schulhausstrasse 11 u. a.; Vers. Nr. 00130 u. a.). Das alte Schulhaus (Vers. Nr. 00140) befindet sich direkt an der Schulhausstrasse, südöstlich davon steht das Primarschulhaus (Vers. Nr. 00138). Letzteres wurde von 1959–1961 gegen SW um eine Turnhalle mit Zwischenbau («Glatthalle», Vers. Nr. 00138, Schulhausstrasse 15) erweitert, so dass ein von den Gebäuden umschlossener Pausenplatz entstand ist.

### Objektbeschreibung

#### Altes Schulhaus (Vers. Nr. 00140)

Der zweigeschossige, längsrechteckige Satteldachbau mit mittigem Uhr-/Glockentürmchen auf dem Dach steht traufständig zur Strasse und giebelständig zur Glatt. Der Hausrückseite im SW ist ein zweigeschossiger Abortanbau mit Walmdach angegliedert. Das Dach des Gebäudes ist mit Biberschwanzziegeln eingedeckt, die Dachuntersicht geschlossen und die nordostseitige Dachtraufe mit einem Zierbrett versehen. Das verschindelte Türmchen ist mit einem Spitzhelm mit vier Wimpergen bekrönt. Die Seiten weisen je ein Ziffernblatt mit goldenen römischen Ziffern und Zeigern und darunter gekuppelte Rundbogenschallöffnungen auf. Über dem niedrigen Sockel sind die Wandflächen verputzt und weiss gestrichen. Davon heben sich die steinernen, grau gefassten Tür- und Fensterfassungen ab. Fensterachsen gliedern die Giebelfassaden: im SO sind es je zwei, im NW drei Fensterachsen. Im DG sitzen bekrönt von einer halbrunden Öffnung je zwei Einzelfenster. Wohl auch aufgrund vorangegangener Umbauten sind die Trauffassaden unterschiedlich gestaltet und zeigen keine einheitliche Befensterung. An der südwestlichen Trauffassade ragt in der Flucht des Uhr-/Glockentürmchens der Abortanbau vor; er weist gegen SW zwei Fensterachsen mit quadratischen Öffnungen auf. Gegen NW ist die Fassade drei-, gegen SO vierachsig angelegt, wobei im EG ein Fenster und eine Tür ausserhalb der Achsen liegen. An der nordöstlichen Trauffassade gegenüber dem Abortanbau befindet sich unter einer geraden Verdachung auf Konsolen der Haupteingang. Er bewahrt eine geschnitzte Holztür mit Verglasung und kunstvollem Gitter. Gegen SO weist die Fassade drei, gegen NW fünf Fensterachsen auf. Die Glocke im Urtürmchen zeigt die erste Darstellung des Gemeindegewappens von Höri, einen Schild mit zwei gekreuzten Kuchengabeln begleitet von vier Kuchen. Es nimmt Bezug auf die «Kücheler» (Ortsname von 1320), deren Hof in Endhöri gestanden haben muss. Zudem findet sich auf der Glocke die Inschrift: «Der Jugend zur Lehre, dem Manne zur Wehre, dem Todten zur Gruft, so magst du läuten Im Wandel der Zeiten, bis Gottes Stimm' uns zur Ewigkeit ruft. Gegossen von Jakob Keller in Unterstrass 1871».

Das Innere des alten Schulhauses wurde eingreifend umgebaut und den heutigen Bedürfnissen angepasst. Erhalten haben sich der sichtbare liegende Dachstuhl (heute Bibliothek) und eine Holzstütze im EG.

#### Primarschulhaus (Vers. Nr. 00138)

Zweigeschossiger, über einem Kellergeschoss errichteter Walmdachbau mit drei mal sechs Fensterachsen. Die nordwestliche Längsseite ist um einen Walmdachanbau mit drei mal vier Fensterachsen erweitert. Die südöstliche Längsseite trägt eine breite, schindelverkleidete Walmgaube (urspr. Zwiebelhaube). Sowohl der Hauptbau als auch der Anbau sind mit Biberschwanzziegeln eingedeckt. Über dem leicht vorspringenden Sockel sind die Fassaden verputzt und grau gestrichen. Die Ecken des Baukörpers werden von Pilastern mit Jugendstilornamenten an den Kapitellen gefasst. Am Übergang zum Dach zieht sich ein profiliertes Gesims um den Bau, die Dachuntersichten sind geschlossen, die Dachränder betont gestaltet. Hochrechteckige Fenster mit mehrteiliger Sprossierung und Kunststeinrahmen bringen Licht in die Innenräume. Die direkt darüber sitzenden breiteckigen Fensteröffnungen auf der Nordost- und der Südostseite belichten das Dachgeschoss. Erschlossen wird das Schulhaus über eine Vorhalle, die in der nördlichen Ecke des Hauptbaus angeordnet ist. Die Vorhalle öffnet sich mit zwei Rundbögen und mehreren Stufen und weist ein Kreuzgewölbe auf. Ein halbrundförmiges Oberlicht mit Gittermuster zeichnet die Eingangstür aus, die von einem rundbogigen Kunstgewände mit Blumenornamenten eingefasst wird. Am Türsturz ist das Gemeindegewapp Höri angebracht, an den Seiten finden sich die Inschriften «Höri» und «1921».

Grosse Teile der Innenausstattung sind bauzeitlich erhalten: ein monolithischer Wandbrunnen in der

## Schulhausensemble

Eingangshalle, Steinplatten- und Parkettbodenbelag, Wandtäfer und die Holzterrasse mit Geländer im Treppenhaus. In den Schulzimmern und in der ehem. Abwärtswohnung sind noch Einbauschränke und Türen vom urspr. Bestand vorhanden.

### Baugeschichtliche Daten

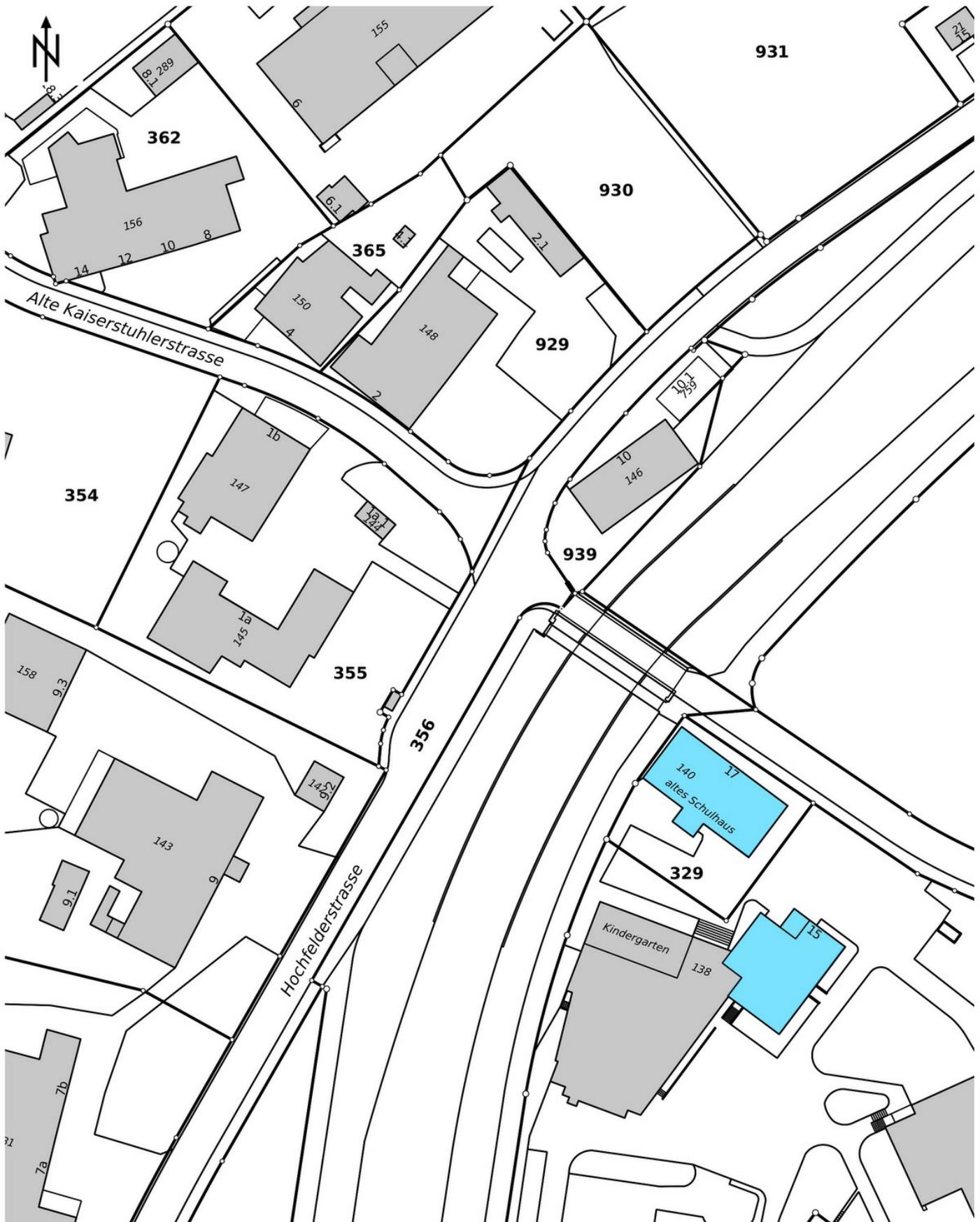
1827–1828	Bau des alten Schulhauses (Vers. Nr. 00140)
1837	Erweiterung des alten Schulhauses um eine Lehrerwohnung und eine Gemeindestube
1871	Errichtung eines Uhren-/Glockentürmchens auf dem Dach des alten Schulhauses
1920	Umnutzung des alten Schulhauses als Gemeindehaus
1921–1922	Bau des Primarschulhauses (Vers. Nr. 00138), Architekten: Kündig & Oetiker
1923	Renovation des Uhrtürmchens auf dem alten Schulhaus und Anbringen von vier neuen Ziffernblättern
1928	Unterteilung der Zimmer und Erstellung verschliessbarer Schränke für das Gemeindefacharchiv im EG des alten Schulhauses
1944	Anbringen von Uhren mit zwei Zeigern am Uhrtürmchen des alten Schulhauses
1959–1961	Anbau einer Turnhalle mit Zwischenbau (mit Garderobe, WC, Pausenhalle, Arbeitsschulzimmer, Geräteraum) an das Primarschulhaus, Architekt: Oskar Bitterli
Vor 1965	Entfernung eines Dachaufbaus mit Zwiebelhaube und Ersatz durch eine Walmgaube am Primarschulhaus
1970–1971	Umnutzung des alten Schulhauses zum Mehrzweckgebäude, u. a. Einbau eines Feuerwehrlokals und eines Garagentors im NO
1982	Vergrößerung der Fenster im NW des Primarschulhauses
1986	Umbau und Sanierung des alten Schulhauses infolge Rissbildung im Gemäuer, u. a. Umgestaltung des EG zur Einrichtung eines Betriebsbüros und Entfernung des Feuerwehrgaragentors, Architekt: Rolf Nägeli, Bülach
2012–2013	Umbau des alten Schulhauses in ein Familienzentrum und eine Gemeindebibliothek, u. a. Einbau von Dachfenstern und Einsetzen von Stahlträgern in beiden Decken, Architekten: Gasser & Partner Architekten, Bülach
Nach 2014	Ersatz der bauzeitlichen Fenster im Treppenhaus des Primarschulhauses

### Literatur und Quellen

- Archiv der Gemeindeverwaltung Höri.
- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, Band II, Die Bezirke Bülach, Dielsdorf, Hinwil, Horgen und Meilen, hg. von Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Basel 1943, S. 52.
- Hans Kläui und Paul Gisin, Aus der Geschichte der Gemeinde Höri, Zürich 1992, S. 49–50.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Höri, Vers. Nr. 00140, März 2012, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Inventar historischer Verkehrswege der Schweiz, Inv. Nr. ZH 470, bearbeitet von Cornel Doswald, hg. von Bundesamt für Strassen ASTRA, Bern 2002.
- Jan Capol, Kündig und Oetiker, in: Architektenlexikon der Schweiz 19./20. Jahrhundert, hg. von Isabelle Rucki und Dorothee Huber, Basel 1998, S. 324–325.
- Kurzinventar, Höri, Inv. Nr. I/1, IV/2 und IV/3, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.



# Inventarrevision Denkmalpflege



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 24.02.2021 14:20:54

Diese Karte stellt einen Zusammenschluss von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität.  
Die farbliche Hervorhebung von schützenswerten Bauten und Umgebungen ist als kartografische Illustration des im Inventarblatt formulierten Schutzzwecks zu verstehen. Welche Bestandteile der Bauten und Umgebungen im Detail erhalten werden sollen, wird nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern allenfalls im Rahmen eines konkreten Bauvorhabens entschieden.

Massstab 1:865



Zentrum: [2680271.05,1262606.12]

**Schulhausensemble**



Schulhausensemble, links Primarschulhaus (Vers. Nr. 00138), rechts altes Schulhaus (Vers. Nr. 00140), Ansicht von O, 11.03.2020 (Bild Nr. D100600\_02).



Schulhausensemble, links altes Schulhaus (Vers. 00140), rechts Primarschulhaus (Vers. Nr. 00138), Ansicht von NW, 11.03.2020 (Bild Nr. D100600\_03).

**Schulhausensemble**



Schulhausensemble, altes Schulhaus (Vers. Nr. 00140) mit Abortanbau, Ansicht von SW, 11.03.2020 (Bild Nr. D100600\_05).



Schulhausensemble, altes Schulhaus (Vers. Nr. 00140), Haupteingang, Ansicht von NO, 11.03.2020 (Bild Nr. D100600\_12).

**Schulhausensemble**



Schulhausensemble, Primarschulhaus (Vers. Nr. 00138), Ansicht von N, 11.03.2020 (Bild Nr. D100600\_06).



Schulhausensemble, Primarschulhaus (Vers. Nr. 00138), Ansicht von S, 11.03.2020 (Bild Nr. D100600\_07).

**Schulhausensemble**



Schulhausensemble, Primarschulhaus (Vers. Nr. 00138), Eckpilaster mit reliefiertem Kapitell, Ansicht von N, 23.10.2014 (Bild Nr. D100600\_20).



Schulhausensemble, Primarschulhaus (Vers. Nr. 00138), Eingangshalle mit ornamental bemaltem Wandbrunnen und Treppenaufgang, Blick nach N, 23.10.2014 (Bild Nr. D100600\_39).

**Schulhausensemble**



Schulhausensemble, Primarschulhaus (Vers. Nr. 00138), Treppenhaus mit Vorplatz im OG, Blick nach N, 23.10.2014 (Bild Nr. D100600\_48).



Schulhausensemble, Primarschulhaus (Vers. Nr. 00138), Einbauschränke vor der ehem. Abwartswohnung im OG, 17.09.2019 (Bild Nr. D100600\_56).